

Pfarrblatt

Gottes Liebe
ist wie die
Sonne ...

Nr. 170-2014-2



Inhalt

Wort des Pfarrers Pfarrgemeinderat	3
Eucharistie	4
Erstkommunion	5
Musik und Gottesdienst	6
KFB	7
Spiegel, Regional-Caritas	8
Schöpfungsverantwortung IGWelt	9
KBW, Rechnungsabschluss	10
Termine, Chronik	11
Blitzlichter	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 09:00 - 11:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Die Sommersonnenwende rückt näher und ist heuer nur zwei Tage nach dem Fronleichnamfest. Damit rücken auch die damit verbundenen Symbole von Sonne und Brot in den Mittelpunkt dieses Pfarrblatts. Bei der Erstkommunionvorbereitung haben Eltern und Kinder diese beiden Symbole miteinander in Verbindung gebracht (siehe Collagen von Matthias Gschaidler auf der Titel- und Rückseite) und sie verweisen damit auf die Quellen unseres Lebens: die Energie der Sonne, die in vielfach verwandelter Form Leben auf diesem Planeten erst möglich macht. Dass die Sonne in den Religionen eine zentrale Rolle spielt, ist daher einleuchtend.

Im Brot ist die Energie der Sonne gespeichert und es verwundert nicht, dass seit dem Mittelalter die Verehrung des im Brot gegenwärtigen Herrn üblich ist: Fronleichnam. Ein vielfältig symbolisches Beziehungsgeflecht tut sich auf.

Doch schöne Sommertage, die wir uns alle in den nächsten Wochen wünschen, sind außerdem dazu da, nach der Arbeit und Anstrengung des vergangenen Jahres Erholung zu finden.

Eine freudvolle Urlaubszeit wünscht das Redaktionsteam.

Blumenschmuck in der Kirche

Über viele Jahre hat Frau Anna Viehböck mit großem Geschick und Einfühlungsvermögen für die liturgischen Zeiten den Blumenschmuck in unserem Gotteshaus besorgt. Ihr sei hier an dieser Stelle für diese Arbeit ein herzlicher Dank gesagt. Im kommenden Herbst möchte sie diesen Dienst beenden. Daher meine Frage und Bitte: Gibt es eine oder zwei Personen, die daran interessiert sind, diesen Dienst für eine gewisse Zeit ehrenamtlich zu übernehmen. Ich bitte um Meldung im Pfarramt für ein Gespräch mit Frau Viehböck und mir.

P. Theobald Grüner

Pfarrfest

**Sonntag, 29. Juni 2014
nach dem Gottesdienst
ab 10:30 Uhr**

Am Ende des Arbeitsjahres sind wieder alle sehr herzlich in den Pfarrgarten eingeladen.

Der Musikverein Ottensheim spielt auf und für Essen vom Grill und Getränke wird gesorgt.

Wie alle Jahre bitten wir um Salat- und Kuchenspenden und um (halb)stündliche Mitarbeit. Die entsprechenden Listen werden ab Mitte Juni im Gang des Pfarrheims hängen.

Die Spiegelgruppe wird sich wieder in bewährter Form um die Jüngsten annehmen.





Wort des Pfarrers

Werte LeserInnen unseres Pfarrblattes!

Fronleichnam (wörtlich „des Herrn lebendiger Leib“) ist das letzte Fest nach dem österlichen Festkreis, festgelegt am Donnerstag nach dem Fest Dreifaltigkeit. Die Wurzeln

reichen zurück ins 12. Jahrhundert in fromme Frauenkreise im heutigen Belgien und deren Bedürfnis nach anbetender Verehrung des in Brot und Wein gegenwärtigen Herrn. Mangelnde Andacht vieler sollte durch gesteigerte Verehrung dieser Frauen ausgeglichen werden.

Die Prozession gehörte ursprünglich nicht zur Liturgie des Festes. In Anlehnung an das Geleit bei einem Versehgang, an die „Übertragung“ des Allerheiligsten am Gründonnerstag zum hl. Grab und den feierlichen Einzug zur Messfeier an Festtagen kam der Brauch auf, das „höchste Gut“ sichtbar in der Monstranz (monstrare = herzeigen) vor der Messe umzutragen. Daraus entstand im 15. Jhd eine Prozession in höchster Feierlichkeit mit 4 Stationen, mit Evangelientext, Fürbitten und dem Segen mit der Monstranz in 4 Windrichtungen (Wettersegen). Die Barockzeit gestaltet die Prozession zum Triumphzug des himmlischen Königs und zum öffentlichen Bekenntnis zu IHM. Erst nach dem II. Vatikanischen Konzil betont eine Neubesinnung die Feier und den **E m p f a n g** des eucharistischen Brotes als gültige Form, wodurch die Prozession wieder ihre Bedeutung verlor.

In unserer Pfarre hat durch die Kirchenrenovierung 1992 eine neue Praxis Einzug gehalten. Die Kirche als wanderndes Gottesvolk ist an diesem Festtag Fronleichnam unterwegs (am üblichen Weg durch den Markt und zur Donau oder auf einem neuen Weg), um an 2 - 4 besonderen Stationen Eucharistie (Dank und Lob) zu feiern gemäß den „Teilen“ der Messliturgie: 1. Eröffnung, Besinnung und Lobpreis; 2. Bibellesung und (Fürbitt-)gebet; 3. Gabenbereitung, Hochgebet und Speisung; 4. Danksagung, Segensbitte und Sendung.

Zu diesem Wandergottesdienst in freier Natur und auf Wegen des Alltags, an dem Gott uns nahe ist und sein will, sind wir herzlich eingeladen in Uniform oder Kommuniongewand, in Tracht oder ohne besondere Note. Wir alle haben dem geheimnis- und liebevollen Gott Dank zu sagen, ihm sind wir alle ein Anliegen, er nährt und begleitet uns jederzeit.

In den Monaten Juli und August feiern wir Gottesdienst an Sonn- oder Feiertagen **nur um 9:30 Uhr**. Im Sinn einer Feierökonomie bitte ich um Verständnis. Einmal in einer größeren Gemeinschaft das Lob Gottes zu singen und Nahrung finden im Wort und im Brot ist eine Überlegung. Es tut mir leid, wenn auch manche darunter leiden, dass sie nicht zu „ihrer“ Zeit am Gottesdienst teilnehmen können.

Allen wünsche ich eine erholsame Zeit, Ferien, Urlaub und eindrucksvolle Erlebnisse. Es ist aber auch unsere Pflicht, Menschen, z.B. am Balkan, die durch verheerende Überschwemmungen alles verloren haben, unsere Hilfe angedeihen zu lassen.

P. Theobald Jörres

Aus dem Pfarrgemeinderat

In der Sitzung vom 12. März 2014 wurde nach 3 Monaten eine neue Leitung gewählt. Nach schriftlichen Wahlvorschlägen wurde **MAG. SIEGFRIED RANSMAYR** als Obmann und **PAULINE WIELEND** als Obmann-Stellvertreterin gewählt. Beiden einen herzlichen Dank für die Bereitschaft, diese Ämter zu übernehmen. In der Leitung der Pfarre stehen ja auch Veränderungen ins Haus.



Außerdem wurde der Rechnungsabschluss 2013 vorgelegt und beschlossen, wie er auf Seite 10 zu lesen ist. Wie in den vergangenen Jahren wurde die verpflichtende Spende der Pfarre für die Weltkirche mit 3.000,-- Euro beschlossen. Je zur Hälfte werden Projekte in Moldawien (Sr. Irene) und Rumänien (Sr. Ingrid) unterstützt.

Eucharistie - das faszinierende Geheimnis des Lebens

Wie weckt man bei Kindern im Volksschulalter die Neugierde, das Geheimnis des Lebens lüften zu wollen? Wie ermöglicht man ihnen einen Zugang zum Entdecken, wenn man selber immer wieder das Gefühl hat, vor verschlossenen Türen zu stehen, wenn man selber auf Begegnungen wartet, die das Entschlüsseln ermöglichen. Vielleicht hilft aber gerade meine eigene Suche, mein „Mich-mit-den-Kindern-auf-den-Weg-Machen“, das eine oder andere Samenkorn des Interesses in die Herzen der Kinder zu pflanzen, das mit Gottes Hilfe zu wachsen beginnen kann. Mir schenken die Kinder jedes Jahr wieder einige Aha-Erlebnisse und kurze Momente des „Jetzt-hab-Ichs“, die aber wieder verfliegen. Dafür bin ich sehr dankbar.



Fotos: Pauline Wielend

Womit beginnt die Vorbereitung auf das Kommunionfest? Schon in der 1. Schulstufe beschäftigen wir uns mit dem Werden und Vergehen. Wir nehmen ein Weizenkorn mit allen Sinnen wahr, pflanzen es in die Erde, erleben das Wunder des Wachsens, spielen es mit Körperübungen nach, machen die Erfahrung, dass das Korn in der Erde sterben muss, um neues Leben zu ermöglichen. Kräfte, die in jedem Menschen wohnen, werden dabei geschult: Staunen, Beobachten,

Warten, Verantwortung übernehmen, Danken, Achtsam sein.... Die Kinder lassen sich das Korn von mir schenken: Ganz vorsichtig lege ich es in ihre „Schatzhand“, so nennen wir diese Haltung der Hände, in die sie später die Gabe des Heiligen Brotes bekommen.

In der 2. Schulstufe backen die Kinder in kleinen Gruppen mit ihren Tischeltern Brot: Sie mahlen die Körner zu Mehl, fügen alle nötigen Zutaten bei, kneten und formen, übergeben es der Hitze des Ofens. Viele Kinder erzählen vom besonderen Geruch und Geschmack dieses Brotes. Beim gemeinsamen Danken, Brechen, Teilen und Essen wird es für viele zu einer Köstlichkeit. In der Schule besprechen wir diesen Weg der Verwandlung: Die Körner werden durch Reiben zu Mehl verwandelt. Mit Wasser verwandelt sich das Mehl zu Teig, der durch Salz und Sauerteig zu einem schmackhaften und luftigen Teig verwandelt wird. Warten und Feuer verwandeln den Teig zu Brot. Unser Mund, unser Verdauungsapparat verwandelt es in unsere Kraft. Es wird zum Brot, das Leben schenkt. Die Kinder erahnen, auch durch andere Brotgeschichten, die ich ihnen erzähle, dass „Brot“ zum Zeichen dafür wird, was wir zum Leben brauchen, dass es gebrochen werden muss, um geteilt und gegessen werden zu können, dass nur gebrochenes Brot neues Leben ermöglicht, dass es ohne Tod kein neues Leben gibt. Die Erzählung vom „Letzten Abendmahl“ ist der Höhepunkt. Wir tauchen gemeinsam ein in das Geschehen vor 2000 Jahren. Wir spielen gemeinsam, jeder hat eine Rolle in

der Geschichte, jeder einen Platz am Tisch. Ich wasche als Jesus den Kindern die Füße, danke für Brot und Wein, breche das Brot, teile es aus. Wir essen gemeinsam, auch Traubensaft wird getrunken. Während des Essens erzähle ich die Geschehnisse um dieses Fest, auch von Jesus Tod und Auferstehung. Der Geschmack des Brotes weckt in uns die Erinnerung an unsere „Broterlebnisse“, wie das Brot verinnerlichen wir auch sie. Es wird zu Jesus selber, der gesagt hat: „Nehmt und esst und verleiht euch ein, wie Gott die Welt und das Leben gemeint hat“.



Ist das das Sakrament der Eucharistie, wird hier Gottes Liebe sichtbar oder erst beim Empfangen und Essen der Hostie in der Kirche? Für mich gibt es da keinen Unterschied, keine Grenze. Dort, wo der Mensch Dinge in ihrer Tiefendimension entdeckt, dort, wo er gewissermaßen ganz bei den Dingen der Welt ist, kann er Gott finden und entdecken.

Nach den vielen Jahren der Vorbereitung und des Feierns spüre ich, dass ich in diesem Prozess eine ewig Lernende bleibe und die Kinder die wahren Lehrenden sind.

Pauline Wielend

Gottes Liebe strahlt wie die Sonne

Unter diesem Motto haben die Kinder der 2. Klassen VS ihre Erstkommunion gefeiert. Die Aufregung war bereits während der Vorbereitungsstunden zu spüren. Viele engagierte Hände haben zusammengeholfen, dass dieses besondere Fest so gelungen gefeiert werden konnte. Danke!

Birgit Grad



Fotos: Christian Grad

Die Vorbereitung zur Erstkommunion war toll und spannend. Pauline hat mit uns viel gesungen und über das Fest und Jesus gesprochen. Mit unseren Müttern haben wir in den Vorbereitungsstunden viel erlebt: Brot gebacken, die Kirche erforscht, über die Taufe gesprochen, Kerzen gebastelt, das Altersheim in Walding besucht. Ganz toll war die Wanderung zur Lourdesgrotte. Als Abschluss haben wir auch zusammen Knacker gegrillt. Unser Erstkommunionsfest war sehr schön!

Florian Grad (8 Jahre)

Basteln für ein Sozialprojekt

Gotteslob gibt Licht und ein Zuhause

Ab Juni wird voraussichtlich auch in unserer Pfarre das neue Gotteslob aufliegen. Pauline Wielend, die Religionslehrerin der Volksschule, hat sich gemeinsam mit ihren SchülerInnen Gedanken darüber gemacht, was mit den alten Büchern geschehen soll. Entstanden sind dabei Windlichter, die am Palmsonntag nach dem Gottesdienst gegen eine Spende verteilt wurden. Der Erlös ging an das Concordia Sozialprojekt, das unter anderem Straßenkindern in Bulgarien durch den Bau von Familienhäusern ein Zuhause gibt.

Mag.^a Sandra Haider

Die Windlichter

In der Schule bastelten wir Windlichter. Wir rissen Seiten aus dem alten Gotteslob und klebten sie auf Marmelade- oder Honiggläser. Am Palmsonntag nach der Kirche verkauften wir die Windlichter. Sie waren ganz schnell weg. Ich glaube, die Kinder in Bulgarien haben sich gefreut.

Greta Haider (9 Jahre)



Julia Silbersberger, Lucia Kropfmüller, Greta Haider, Gunda Lacheiner
Foto: Sandra Haider

Musik und Gottesdienst

Wenn bei einem Gottesdienst nicht gesungen wird oder ein oder mehrere Instrumente erklingen, dann fehlt Entscheidendes. Ein feierlicher Gottesdienst ohne Musik in irgendeiner Form ist schwer vorstellbar.

Nachdem Othmar Fuchs im Herbst des vergangenen Jahres die Leitung des Kirchenchores übernommen hat, gilt es einmal die Verantwortlichen für die Kirchenmusik, den Kirchenchorleiter, die Organistin und Organisten, vorzustellen.

Ein spezieller Dank gilt Martin Glaser, der über Jahre den Kirchenchor Ottensheim geleitet hat.



Evelyn Lehner im Gespräch mit
Othmar Fuchs
Organist und Kirchenchorleiter

Zu seiner Person: Othmar Fuchs, geboren 1953 in Linz, wohnt seit 19 Jahren mit seiner Familie in Ottensheim. Er arbeitet als Musikschullehrer an der Landesmusikschule Ottensheim.

Wie bist du zum Orgelspielen gekommen?

Ich habe mit 16 Jahren zum Orgelspielen begonnen. Nachdem ich damals bereits 7 Jahre Klavierunterricht genossen hatte, war die Orgel eine interessante Ergänzung dazu. So interessant, dass ich mit 19 begann, am damaligen Brucknerkonservatorium Kirchenmusik zu studieren.

Freut es dich jeden Sonntagmorgen aufzustehen?

Da wir den Orgeldienst zu dritt ausüben, muss ich nicht jeden Sonntag um 8 Uhr gestellt sein. Wenn ich dran bin, fällt mir das Aufstehen nicht schwer.

Was gefällt dir am Kirchenchor?

Die Aufgabe eines Kirchenchores, die Mitwirkung an der musikalischen Gestaltung der Liturgie, ist für mich ein spannender Bereich, in dem es immer wieder Neues zu entdecken und zu realisieren gibt. Das sogenannte Neue Geistliche Lied ist z.B. in meiner Ausbildung nicht vorgekommen. Und auch im Zusammenhang mit dem neuen Gotteslob ergeben sich viele Möglichkeiten für den Kirchenchor.

Den Ottensheimer Kirchenchor erlebe ich als musikalisch versiert, aufgeschlossen für die verschiedensten Musikstile, fähig zur Gestaltung größerer Messen wie auch kleiner aber feiner Chorwerke, und außerdem als sehr nette Gemeinschaft, die ich gerne jede Woche zur Probe treffe.

(Bemerkung am Rande: Neue Chormitglieder, besonders Männer, sind gerne willkommen.)

Wie stellst du dir deine musikalische Zukunft vor?

Beruflich gehe ich in 4 Jahren in Pension, kirchenmusikalisch werde ich die beiden Dienste als Organist und als Chorleiter gerne ausüben, solange es mir Freude macht; das heißt, wie es derzeit aussieht, noch lange.

Danke für das Gespräch!



Thomas Hillinger
stellt sich vor:

Die Orgel ist wahrlich die Königin der Instrumente.

Große Dramatik, feine Klänge, viele Möglichkeiten und der Raum. Es ist schon ein besonderes Gefühl, früh am Morgen die Kirche zum Klingen zu bringen.

Nach ein paar Jahren am Klavier bin ich im Jugendalter zur Orgel gekommen und verrichte seitdem meinen Dienst als Organist. Erst in meinem Heimatort Pinsdorf an einer neuerrichteten Riedl-Orgel und seit etwa 10 Jahren hier in Ottensheim an diesem besonderen Instrument.

Und jedesmal entdecke ich neue Klangfarben und Möglichkeiten. Auch Licht und eigene Stimmungen beeinflussen mein Spiel. Meine Liebe zur Musik mit dem Gottesdienst zu verbinden, dafür bin ich dankbar.

Birgit Weberndorfer

stellt sich vor:

Ich wohne seit neun Jahren gemeinsam mit meinem Mann Thomas und meinen Kindern Hannes (4 Jahre) und Sarah (2 Jahre) in Ottensheim. Musik hat mich schon mein ganzes Leben begleitet, auch wenn ich beruflich im Sozialbereich tätig bin. In meiner Familie haben wir immer gerne gesungen, als Kind habe ich Cello und Klavier gelernt und im Chor gesungen.

Meine große Liebe zur Orgel habe ich nach meiner Übersiedlung nach Ottensheim entdeckt, als ich erstmals kein eigenes Klavier

hatte. Nach dem ersten Probieren durfte ich glücklicherweise gleich bei Othmar Fuchs zu lernen beginnen. Mittlerweile besuche ich das Diözesankonservatorium für Kirchenmusik in Linz.

In einer Kirche auf einem derart vielseitigen und klangvollen Instrument zu spielen ist nach wie vor etwas ganz besonderes für mich. Manchmal versinke ich beim Üben förmlich in sakralen Klangwelten und vergesse die Welt um mich. Als Kirchenmusikerin begleite ich auch regelmäßig den Volksgesang im Lauf des Kirchenjahres. Große Freude bereitet es mir auch besondere Anlässe, Fei-

ertage, Hochzeiten oder auch Begräbnisse mitzugestalten und dabei vielleicht so manches Herz der Zuhörer zu erreichen.

Auch spiele ich gerne mit und für Kinder. Dabei möchte ich die Botschaft vermitteln, dass die Orgel keineswegs ein verstaubtes oder viel zu schwieriges Instrument ist, sondern ein spannendes voller Klangfarben, das es zu entdecken lohnt.



Suppenstand zum Familienfasttag

Die Aktion „Familienfasttag“ der Kath. Frauenbewegung Ottensheim beschritt diesmal neue Wege.

In den Gottesdiensten vor dem Familienfasttag wurden die Projekte vorgestellt, die von dieser Aktion unterstützt werden.

Das traditionelle Suppenessen im Pfarrheim wurde jedoch dieses Jahr direkt am Freitag, dem Familienfasttag, auf dem Freitagsmarkt in Ottensheim durchgeführt.

Der Stand inmitten all der anderen Marktteilnehmer erregte großes Interesse. Auch Menschen, die wir in den Gottesdiensten nicht erreichen, konnten durch unsere Anwesenheit beim Freitagsmarkt über die Anliegen und Projekte dieser Aktion informiert werden. Die angebotenen Suppen fanden regen Zuspruch und unsere Töpfe wurden bis auf den letzten Löffel geleert!



Fotos: Silvia Wohlgemuth

Durch den Einsatz engagierter Mitarbeiterinnen der kfb-Ottensheim konnten wir ein Gesamtergebnis von 1.714,40 € (Spenden bei Gottesdiensten und Suppenstand) erzielen.

Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Familie Hartl (Loislbauer), die anstelle der Blumen- und Kranzspenden ebenfalls einen großen Betrag für die Aktion Familienfasttag gesammelt hat. Vergelt's Gott!

Silvia Wohlgemuth



Ende des Spielgruppenjahres

Wieder geht im „Spiegel“ ein schönes ereignisreiches Spielgruppenjahr zu Ende. Das unbeständige Maiwetter hat uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht und unser Abschlussfest konnte nicht stattfinden. So wünschen wir auf diesem Weg allen Eltern und Kindern einen schönen Sommer mit vielen tollen Erlebnissen und Erfahrungen im Freien.

Im Herbst freuen sich Sonja Zachl, Julia Anselm, Sabine Gassner und Julia Auer wieder auf euch und eure Kinder.

Für uns ist es Zeit Abschied zu nehmen und den „Spiegel“ in die Hände von Sonja und Julia zu geben, die diese Aufgabe gerne und voller Engagement übernehmen. Voranmeldungen für Herbst sind gerne noch bei Laura Hainzl unter 0680 237 94 98 möglich.

Das neue Team stellt sich im nächsten Pfarrblatt bei euch vor! Bis dahin genießt den Sommer!

Laura Hainzl
Daniela Reisinger

Regional Caritas Urfahr-Umgebung



Grüß Gott!

Ich freue mich sehr darüber, mich in Ihrem Pfarrblatt vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Petra Tlusty und ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei kleinen Töchtern am Stadtrand von Linz/Urfahr.

Seit Anfang März arbeite ich als Regional Koordinatorin der Caritas OÖ im Bezirk Urfahr Umgebung. In meinem Büro in Ottensheim (im Gemeindeamt) bin ich immer am Dienstag von 09.00 - 11.00 Uhr anzutreffen, ansonsten nach Vereinbarung.

Vor meiner Karenz- und Familienzeit war ich mehrere Jahre als Diplomkrankenschwester in unterschiedlichen Bereichen tätig. Während der Karenz- und Familienzeit absolvierte ich die Ausbildung zur Montessoripädagogin und studierte anschließend Gesundheits- und Sozialmanagement. Seit meiner Kindheit bin ich mit der Dompfarre Linz verbunden, in der ich auch jetzt noch in verschiedenen Fachausschüssen und dem Pfarrgemeinderat mitwirke.

Meine Aufgaben als Regional-koordinatorin sind:

- Wenn Sie, Ihre Nachbarn oder Menschen in Ihrer Gemeinde in Not sind, dann vermittele ich entsprechend Hilfe



- Die Begleitung und Unterstützung der pfarrlichen Caritasarbeit vor Ort
- Die Verstärkung der Caritas-Präsenz im Bezirk
- Ansprechperson für Freiwilligenarbeit bzw. ehrenamtliche Tätigkeiten
- Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Caritasstellen in der Region, sowie mit anderen sozialen Dienstleistern
- Ich bin Ansprechpartner für Veranstaltungen und Vorträge zu Caritas-Themen

Ich freue mich über diesen neuen Abschnitt in meinem Leben und gehe frohen Mutes an die neuen Aufgaben heran.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche zum Thema Caritas haben, bitte wenden Sie sich an mich. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gelingende und gute Zusammenarbeit.

Tlusty Petra

Erholungstage für betreuende und pflegende Angehörige

Erholung pur, vom Alltag entspannen, Energien aufladen - das steht im Mittelpunkt.

Termin: **5. bis 9. Oktober 2014** in Windischgarsten

Nähere Information und Anmeldung (bis 27. September 2014):

Servicestelle Pflegende Angehörige, Caritas für Betreuung und Pflege, Tel.: 0676 1 87 76 24 46, E-Mail: pflegende.angehoerige@caritas-linz.at



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Weniger ist mehr

Seit jeher - wahrscheinlich schon immer - wird uns (un)mündigen Bürgern wie eine Ideologie die Notwendigkeit eines Wirtschaftswachstum eingeredet: immer mehr muss produziert, gekauft und weggeschmissen werden. „Nimm 3, zahl 2“ und ähnliche Werbesprüche verleiten uns zum Kauf von Mengen, die wir nicht brauchen. Nach dem Motto „was nix kost, is nix wert“ wird dann ein Drittel weggeworfen. Jeder Österreicher wirft im Jahr durchschnittlich Lebensmittel im Wert von 300 Euro weg. Wir wissen: Nicht die Menge an Lebensmitteln macht unsere Lebensqualität aus, sie macht eher rund. Und - qualitativ hochwertige Lebensmittel werden

nicht so leicht weggeworfen. Ähnliches gilt für den Sektor Bekleidung. Ganz abgesehen von den vielerorts verheerenden Arbeitsbedingungen vernichten unsere billig gekauften und schnell entsorgten Textilien die Textilwirtschaft in Entwicklungsländern.

Ganz anderer Art ist die Umweltbelastung im Bereich Kommunikation. Wer mit öffentlichen Verkehrsmittel fährt, erfährt durch Mitreisende alles Neue über Menschen, die er/sie gar nicht kennt: Schulnoten, Schlafgewohnheiten ... Quantitativ wird mehr denn je kommuniziert; aber wo bleibt die Qualität eines Gesprächs? Wie soll jemand seine hunder-

ten „Freunde“ auf Facebook oder Twitter pflegen, wenn es mehr sein soll als Massenabfertigung und Blabla?

Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Schöpfung zeigt sich im Griff nach Qualität und nicht im Griff nach Quantität!

Wirtschaftswachstum JA, aber Richtung Qualität. Das widerspricht allerdings den mengenorientierten US-Konzernen, denen die relativ hohen Umweltstandards in Europa ein Dorn im Auge sind, wie anhand der „geheimen“ Verhandlungen über eine Freihandelszone zwischen USA und EU (TTIP) immer deutlicher wird.

Alois Dunzinger

Afrikanische Tage 2014

Freitag 13. Juni 2014

20:00 Uhr - Pfarrsaal

Demokratische Republik Kongo – „**Aufbruch und Hoffnung**“
Präsentation von Josef Geißler

21:30 Uhr - Pfarrsaal

Film „**Die Farbe des Ozeans**“

Samstag 14. Juni 2014

15:30 Uhr - Kirchenplatz

Modenschau Mawasi, Schmuckstand amaney (Tuareg Silberschmuck)

16:30 Uhr - Pfarrsaal

Film „**Jugend in Agadez**“

Sonntag 15. Juni 2014

10:30 Uhr - Pfarrsaal

„**Afrika – der verlorene Kontinent?**“ - Vortrag und Diskussion
Dr. Stan Chu Ilo (Universität Toronto)





PFARRAUSFLUG

nach ADMONT/Stmk.
Samstag, 6. Sept 2014

Das Katholische Bildungswerk und die Pfarrleitung laden alle MitarbeiterInnen und Interessierten der Pfarre Ottensheim zu einer Fahrt nach Admont in der Steiermark ein. Für die Busfahrt und das Vormittagsprogramm kommt die Pfarre auf als Dank für die Mitarbeit.

Bitte bis 31. August um Anmeldung auf der Liste im Pfarrheim vor dem Saal!

Programmablauf:

08:00 Uhr Abfahrt vor der Pfarrkirche nach Admont/Stmk.
10:00 Uhr Besuch des Stiftes Admont und der Stiftsbibliothek mit Führung
11:30 Uhr Innehalten in der Stiftskirche mit Gebet und Gesang
12:00 Uhr Mittagessen
14-16 Uhr freie Gestaltung mit vielen Möglichkeiten: Kunsthistorisches Museum, Museum der Gegenwart, Naturhistorisches Museum, Kräutergarten beim Stift, Kunstprojekt: „Der unsichtbare Garten“, Admonter Literaturpfad, Spaziergang, Kaffee,
16:00 Uhr Rückfahrt nach Ottensheim
ca. 18:00 Uhr Ankunft in Ottensheim und möglicher Ausklang in der Gastronomie Ottensheims

PAss. Winfried Kappl

Rechnungsabschluss 2013

Einnahmen

Friedhof	€	16.465,--
Öffentliche Zuschüsse	€	6.000,--
Kirchenbeitrags - Anteil	€	22.844,19
Tafelsammlung (Gottesdienste)	€	25.001,71
Spenden für Pfarrblatt	€	3.458,--
Spenden allgemein	€	6.750,--
Kostenersatz Heizung	€	3.600,--
Zinserträge	€	1.603,85
Sonstige Einnahmen	€	<u>3.175,64</u>
Gesamt	€	88.898,39

Ausgaben

Aufwand Liturgie	€	1.198,21
Aufwand Pastoral	€	2.807,85
Personal	€	3.803,93
Instandhaltung	€	8.248,81
Betriebskosten	€	4.937,24
Strom	€	3.507,94
Heizung	€	7.400,62
Porto, Telefon	€	1.117,14
Ministranten	€	434,--
Bürobedarf	€	2.805,64
Pfarrblatt	€	3.071,39
Bewirtung	€	770,--
Versicherung	€	3.250,--
Sänger und Musiker	€	1.340,--
Weltkirche	€	5.279,20
Bankspesen, Kest	€	1.115,47
Sonstige Ausgaben	€	<u>2.845,--</u>
Gesamt	€	53.932,44

Sammlungen und Spenden 2013

Dreikönigsaktion	€	9.318,29
Osteuropa Sammlung	€	600,--
Familienfasttag (KFB)	€	1.218,44
Caritas-Haussammlung	€	11.468,--
Christophorus (MIVA)	€	560,--
Caritas: Katastrophenhilfe	€	1.165,--
Weltkirche	€	4.500,--
Elisabethsammlung	€	1.550,--
Sei so frei (KMB)	€	1.305,95
Sonstige Spenden	€	<u>150,--</u>
Gesamt	€	31.835,68

Allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Weg ein herzlicher Dank!

Fr, 13. 6. 2014, **IGWelt: Afrikanische Tage**

20:00 Josef Geißler: „Kongo - Land im Aufbruch“

21:30 Film „Die Farbe des Ozeans“

beides im Pfarrsaal

Sa, 14. 6. 2014, 16:30 IGWelt: **Afrikanische Tage**

Film „Die Jugend von Agadez“, Pfarrsaal

So, 15. 6. 2014, 09:30 - Dreifaltigkeitssonntag

Mitwirkung des Kirchenchors

10:30 Impulse: „**Afrika - der verlorene**

Kontinent?“ Dr. Stan Chu Ilo, Toronto

Di, 17. 6. 2014, 20:00 - **PGR - Sitzung**

Do, 19. 6. 2014 - **Fronleichnam**

8:00 Frühmesse

9:30 Gottesdienst: Prozession im Marktbereich

Do, 26. 6. 2014, 19:00 **kfb**: - Jahresabschluss

So, 29. 6. 2014, 10:30 PGR, kfb, KMB: - **Pfarrfest**

Di, 1. 7. 2014, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

So, 6. 7. 2014, 09:30 - Pfarrgottesdienst

!! An allen Sonn- und Feiertagen im Juli und

August wird der Pfarrgottesdienst nur um

9:30 Uhr gefeiert. !!

Di, 2. 9. 2014, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 3. 9. 2014, 20:00 FA - Öffentlichkeitsarbeit

Sa, 6. 9. 2014, 08:00 - Pfarrausflug zum Stift und Ort

Admont /Stmk. (siehe Seite 10)

Mo, 8. 9. 2014, 08:00 - Eröffnungsgottesdienst der

Neuen Mittelschule

So, 14. 9. 2014, 10:30 - MinistrantInnen-Treffen

So, 21. 9. 2014, 09:30 - Pfarrgottesdienst

mit **Ehejubilaren** (Goldhaubengruppe)

So, 28. 9. 2014, 09:30 - **Erntedankfest**

19:00 - **OASE** Gottesdienst

(Wir feiern zum 100. Mal Oase)

Di, 7. 10. 2014, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 9. 10. 2014 - Das nächste Pfarrblatt erscheint -
bitte abholen und verteilen!

So, 12. 10. 2014, 19:00 - Ökumenischer Abend

Gottesdienst und gemeinsamer Ausklang im

Pfarrsaal

So, 26. 10. 2014, 19:00 - **OASE** - Gottesdienst

So, 23. 11. 2014, 19:00 - **OASE** - Gottesdienst

Samstag, 28. Juni 2014

MinistrantInnenausflug

in den bekannten BAYERNPARK

Es sind noch 20 Plätze auch für Gäste frei-
wer möchte mitfahren?

Anmeldung bei Pastoralassistent Winfried Kappl

(Tel. 0660/7363128)

Kosten pro Person: 30 € für Bus und Eintritt; zu-
sätzlich **20 €** für Mittagessen, Eis und drei Getränke.
Wer die Aufsicht übernimmt, wäre noch zu klären
(evtl. Begleitperson) und eine schriftliche Anmeldung
ist notwendig. Abfahrt ist um 07:30 Uhr bei der Volks-
schule und Rückkehr um ca. 19 Uhr.

PAss. Winfried Kappl

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft
erhielten:

08.03.14: Alina Paroubek, Silvija Paroubek

09.03.14: Luisa Kranewitter

16.03.14: Phillip Knoll

29.03.14: Moritz Pretzl

05.04.14: Ella Haslinger

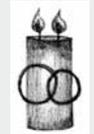
06.04.14: Laurenz Estl

12.04.14: Linus Glavas

26.04.14: Maia Absolon

04.05.14: Ella Moser

11.05.14: Peter Kasper



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

03.05.14: Dr. Thomas Weinberger und

Dr. Karin Kitzmüller

10.05.14: Michael Schaufuß und

Mariella Mülleider

17.05.14: Christoph Luckeneder und

Angelika Sinzinger



Zu Gott heimgegangen sind:

08.03.14: Josef Hagenauer (82)

15.03.14: Josef Hartl (90)

16.03.14: Maria Richtsfeld (88)

07.04.14: Karl Widmann (86)

24.04.14: Erna Langeder (92)

29.04.14: Karl Breitenfellner (60)

Kommunionfest 2014



Unter dem Motto

“Gottes Liebe ist wie die Sonne“

feierten 20 Kinder der 2a, ein Kind der 4b
und 19 Kinder der 2i am 25. Mai bzw.
am 29. Mai das Kommunionfest.

Auch wenn sich die Sonne nur am Sonntag sehen ließ,
war sie auch am Donnerstag unter den Mitfeiernden
deutlich spürbar. Pauline Wielend



Firmung 2014

36 Jugendliche im Alter um die 14 Jahre
haben sich von Jänner bis Mai 2014 nach
einem Starttreffen mit den Eltern und
PatInnen an fünf Projektnachmittagen
vorbereitet.

**Evelyn Lehner, Eva Zapfl und Winfried
Kappl** haben die Jugendlichen in dieser
Zeit begleitet und blicken positiv auf die
neue Form der Firmvorbereitung zurück.
Der von den Jugendlichen mitgestalte-
te Firmgottesdienst am 31. Mai mit Abt
Dr. Reinhold Dessl aus Wilhering bildete
den feierlichen Abschluss.

PAss. Winfried Kappl

Foto: Rudolf Hagenauer